Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Erika Täuber: Hunnewupp, Winnewörp, Winnworp, he hett väle Namen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Hunnewupp, Winnewörp, Winnworp, he hett väle Namen

Van Erika Täuber

As Kinner gungen wi geern up Jagd! Nee, nich mit'n Püster! Wi fungen allns mit de Hand, wat wi för'n Naturkundeünnericht bruken kunnen. Erich weer dor jümmer mit bi. In de School seeten wi Siet an Siet; he in de linke Bankrieg, ik in de rechte. Wi passen good up, dat wi usen Platz beholln kunnen. Gott bewahr us vör slechte Noten.

Wi Kinner wüssen jümmer, wannehr de Winnewörp Bulten smieten dee. Erich stünn denn al prat mit'n Spaden. Ik moß togriepen, wenn de „Swatte" keem.

An dissen Dag harrn wi Glück. Ik kreeg den Muulwurp tofaaten. Väl kieken kunn he nich mit siene lürlütten Oogen, de blot dat Düster kennt - man bieten! - Ik keem dor gar nich so gau achter, dor hung he al fast an mienen Dumenballen. Gau reet ik de Hand hoch, schüddel as unklook, smeet mi sülben in de Luft - he holl fast, de swate Gesell!

„Een Prachtkeerl!" reep Erich. „Meist 18 cm lang! De Steert is man wat minn; aber dat Fell! Dicht un week!" He eih dor mal över langs un vergeet rein, dat dat Deert an mien Hand bummeln dee. Erst as mien Bloot sutsche up siene Schoh daldrüppeln dee, dor verschraak he sik.

„Deiht weh?" frog he un wull den Hunnewupp van mi afrieten.

„Erich, he bitt faster to! O, dat kellt, dat kellt!" reep ik. Nu bewer mien Stimm doch. Erich begösch mi: „Villicht denkt de Swatte, du weerst een Regenworm . . . oder 'n Snirg? Kien weet? Gefallt he di?"

Ik moß nikkoppen un snucker doch: „Aber so . . . mit em rümloopen . . . dat, dat kann ik nich!"

„Nee? - Schad! So harrn wi em good na School henkreegen!" Erich överlegg. Denn trock he mi hen na Oltmann's Hoff. Dicht bi'n Huse stünn een Pump. „Holl dien Hand dor gau ünner!" meen mien Macker. He hung sik an den Pumpenswengel. Wo verjag ik mi, as dat kohle Water up mien Arm dalsuusen dee. Winnewörp, de bi dorhen so tru an mi hungen harr, ok! He leet sik falln. Klatschnatt, as he weer, wull he sienen Pelz retten. Paar Jungs, de dat spitz kreegen harrn, leepen achter em an un bölkden: „Slaat em doot! Slaat em doot!"

Erich weer gauer. In Laopen reet he siene Jack rünner, barg den klatternatten Muulwurp un lang em in sien Jack to mi her. Ik knütt allns in mien Schört tohoop un sä: „Dor sitt he good! Nu kann em nüms wat dahn!"

„Kriggt he ok nog Luft, us Lütt?" frög Erich un leeg de Hannen up dat Büdelwark. He keek gar nich na de Jungs, de böse aftrocken un bölkden: „Speelverdarber! Speelverdarber!"

To mi sä Erich: „Du moßt de Wunn utsuugen, dat is bäter!"

„Ik bün doch nich van een Slang beeten worrn un giftig bün ik ok nich!" reep ik argerlich. Man - denn dee ik dat doch. Erich sien Vadder weer ja Doktor - un sien Söhn moß dat ja weeten. Brrr - dat smeckde ja gräsig: Sand un Bloot! Aber ik har dahn, wat ik kunn. Un dat sä ik ok. „Nee, noch nich allns!" meen Erich. Wi hebbt noch nich allns dahn!"

Ik wüß nich, wat he wull.

„Us Winnworp, us Hunnewupp is doch so'n tapfern Keerl, meenst nich ok?" frog he. Ik nikkopp. Erich harr recht. „Wüllt wi em nich freelaaten?" frog de Jung. Ik strakel över mien Schört langs un kunn den Muulwurp dor ok ünner

Landesbibliothek Oldenburg

föhln. Dat lett meist so, as harr ik dor 'n natte Ratt. ,,Ja, wi wüllt em freelaaten! To, Erich, tüdel gau dat Band los!'' Un denn keeken wi beide to, wo de ,,Swatte'' sik ut dat Büdelwark rutwöhl, dalplumps, paar Träe leep un denn sien spitze Snuut glieks in Grund steek. He sett siene Schüffeln in Gang un fung an to graben. Na'n knappen Ogenblick weer he weg - rin in de düstern Eer. Wi stünnen dor un keeken. Dor, de Grasnarbe breek langsam ut'nanner - as in ,,Zeitlupentempo'', krömelige Eer böög sik hoch, de erste Winnewörpsbulten weer dor!
,,Fein!'' reep Erich un frei sik. ,,He is heel un deel gesund!''
,,Of he de annern dor ünnen nu glieks allns vertelln ward. Na de Bulten to reeken gifft dat dor ne ganze Masse van diese Deerter!'' överlegg ik.
Man mien Macker meen: ,,Nee, jeder is dor ünnen för sik alleen. Is'n Einzelgänger as us Lehrer seggt!''
,,Nich jümmer, Erich! Van März bit Mai, denn söcht de Hunnewupp Sellschupp. Hest dat verslaapen?''
Erich wink af: ,,Dat tellt nich. Is doch blot, dat se sik paart! Us Winnewörp, de blifft al de anner Tied vör sik alleen!''
,,Schad, nüms to hebben, de to een hört, . . . nüms!'' anter ik un holl gau mien wehe Hand an'n Mund. Weer meist so, as wenn mien Hart dor nu in puckern dee!

Allerseelen-Licht

Van Sefa Tinnermann

Ein tröstlik Allerseelen-Licht
brennt för de Mudder, för't Kind.
Nu stigg de Näbel gries un dicht.
Sacht schwankt de Ampel in'n Wind.

Dat Licht schickt einen frommen Gruß,
un still eine Traone rinnt.
De Seelen sünd ja längst tau Huus,
dat Ewiglicht ehr all schinnt.

In fremden Land, so wiet, so fern,
dor dräwelt de Schnei woll dicht.
Staht äöwer Vaders Graff ein Stern
as treu Allerseelen-Licht?

Landesbibliothek Oldenburg